

Erläuterung zum Verfahrensablauf:

Die Angebotsbewertung erfolgt auf Grundlage der eingereichten Unterlagen (Videosequenzen) sowie der Angebotspräsentation. In der Angebotspräsentation wird um die Vorstellung der Gesamtlösung (siehe AGENDA) gebeten. Die Angebotspräsentation wird als hybride Veranstaltung (live vor Ort und per Videokonferenz) abgehalten. Seitens des Bieters muss mindestens ein Ansprechpartner vor Ort an der Präsentation teilnehmen. Die Einladung erfolgt nach Abschluss der technischen und formellen Prüfung jedoch mit mindestens 3 Tagen Vorlaufzeit. Die Einladung zur Angebotspräsentation erfolgt nur für solche Bieter, deren Angebot nach der formellen und rechnerischen Prüfung noch zuschlagsfähig ist. Ein Angebot gilt insbesondere dann nicht mehr als zuschlagsfähig, wenn die bereits feststehende Punktzahl aus dem Zuschlagskriterium „Gesamtkosten“ zuzüglich der maximal erreichbaren Punktzahl aus den noch ausstehenden Qualitätsbewertungen unterhalb der Gesamtpunktzahl des zu diesem Zeitpunkt führenden Angebots liegt. Die Angebotspräsentation wird mit einer Länge von 120 min angesetzt. Die Teilnahme an der Angebotspräsentation ist verbindlich, eine nicht Teilnahme führt zum Angebotsausschluss. Ziel der Angebotspräsentation ist es zusammen mit den eingereichten Unterlagen die Qualität und Funktionalität der Gesamtlösung mit allen angebotenen Komponenten auf dessen Eignung zu prüfen und das angebotene Gesamtsystem zu bewerten sowie Unstimmigkeiten aufzuklären. Hierfür muss der Bieter in der Lage sein, das System bspw. aus dem Showroom live zu zeigen und am System Dinge erklären zu können. Von der Mitnahme und dem Aufbau eines Demonstrationssystems vor Ort ist abzusehen.

Das KKB behält sich das Recht vor, die Videokonferenz (vollständig oder auszugsweise) aufzuzeichnen, um diese der Vergabeakte aus Dokumentationszwecken hinzuzufügen.

Die Angebotspräsentation wird voraussichtlich in KW45 (KW46 als Backup) stattfinden.

Folgende Unterlagen sind mit dem Angebot einzureichen

Die einzureichenden Unterlagen sind jeweils mit dem unten aufgeführten Buchstaben vorangestellt zu benennen!

Zur Submission

- a) Nachweis technische Leistungsfähigkeit [als xlsx-Dokument] inkl. Referenzbescheinigungen der genannten Referenzinstallationen als Eigenerklärung einzureichen

Zu verwendende Vorlage: „Anlage - Nachweis technische Leistungsfähigkeit.xlsx“

- b) Videosequenzen über die Vorstellung der angebotenen Hardware
(Bewertungskriterium 1: Hardware)

*Hinweis: Die Videosequenzen müssen Produkte mit einem vergleichbaren Aufbau zur angebotenen Lösung zeigen. Eine Vertonung der Videos durch fachliche Erläuterungen sind gewünscht. Je Video sollte eine Länge von **maximal 5 Minuten** nicht überschritten werden. Die Maximallängenangabe gilt je Unterpunkt, d.h. in Summe sollten 25-30 Minuten nicht überschritten werden.*

1.1 Touchbedienung

(Im Video muss die Touchbedienung der Steuerungseinheit praxisnah demonstriert werden: Eine Person steht direkt an der Steuerungseinheit und bedient das Routing über den Touchscreen. Dabei sollen die einzelnen Bedienschritte gut sichtbar und nachvollziehbar gezeigt werden. Zudem soll die Eingabe von Daten über die Touchbedienung bspw. die Verschlagwortung einer Videosequenz gezeigt werden. Ziel ist es, die Bedienerfreundlichkeit sowie die Reaktionsweise der Touchbedienung anschaulich zu vermitteln, um diese bewerten zu können.)

1.2 Reinigungsfreundlichkeit des Satellitenmonitors

(Im Video muss der Satellitenmonitor vollständig gezeigt werden: Der Monitor muss einmal von allen Seiten dargestellt werden, sodass das Gehäuse, die Bedienelemente und Anschlüsse gut erkennbar sind. Der Monitor muss inklusive Verkabelung gezeigt werden. Ziel ist es, die Hygieneigenschaften und Reinigungsfreundlichkeit bewerten zu können.)

1.3 Einsteckerlösung

(Im Video muss die Einsteckerlösung praxisnah demonstriert werden: Zu Beginn wird der Stecker im Detail gezeigt, sodass Aufbau und Ausführung klar erkennbar sind. Anschließend erfolgt die Demonstration des Einsteckvorgangs, wobei die Handhabung Schritt für Schritt nachvollziehbar dargestellt wird. Im weiteren Verlauf soll die Stabilität der Steckverbindung demonstriert werden. Dabei ist besonders darauf zu achten, deutlich zu zeigen, wie gut der Stecker gegen Dekonnektierung gesichert ist. Ziel ist es den mechanischen Aufbau, die Benutzerfreundlichkeit sowie die Praxistauglichkeit darzustellen, um diese bewerten zu können.)

1.4 Signalkonverter

(Im Video muss der Signalkonverter detailliert vorgestellt werden: Das Gerät muss einmal von allen Seiten dargestellt werden, sodass die Größe und Dimensionen klar erkennbar sind, um den Platzbedarf realistisch einschätzen zu können. Zusätzlich müssen die Anschlüsse dargestellt werden. Dabei liegt der Fokus auf einer detaillierten Darstellung zur Bewertung der hygienischen Eigenschaften, insbesondere im Hinblick auf die Reinigungsfreundlichkeit. Ziel ist es, sowohl die baulichen Eigenschaften als auch die hygienerelevanten Aspekte des Signalkonverters nachvollziehbar und anschaulich darzustellen, um diese bewerten zu können.)

**c) Videosequenzen über die Vorstellung der Bedienoberfläche der Gesamtlösung aus Nutzersicht
(Bewertungskriterium 2: Softwareoberfläche und Funktionen)**

*Hinweis: Die Videosequenzen müssen Produkte mit einem vergleichbaren Aufbau zur angebotenen Lösung zeigen. Eine Vertonung der Videos durch fachliche Erläuterungen sind gewünscht. Je Video sollte eine Länge von **maximal 3 Minuten** nicht überschritten werden. Die Maximallängenangabe gilt je Unterpunkt, d.h. in Summe sollten 35-40 Minuten nicht überschritten werden.*

2.1 Notfallpatientenworkflow

(Im Video muss die Benutzeroberfläche zur Anlage eines Notfallpatienten vorgestellt werden: Dabei muss der Ablauf zur Erfassung eines Notfallpatienten vollständig dargestellt werden. Insbesondere ist auf die erforderlichen Bedienschritte zu achten, um den Aufwand und die Fehleranfälligkeit realistisch bewerten zu können. Zusätzlich muss dargestellt werden, wie die erstellten Inhalte anschließend mit den tatsächlichen Patientendaten zusammengeführt werden. Abschließend muss gezeigt werden, wie die Patientendatenkorrektur auf die erzeugten Bilddaten erfolgt und die Bilddaten mit korrigierten Patientenstammdaten ans PACS übermittelt werden. Ziel ist es, den gesamten Prozess eines Notfallpatienten in der BSVL nachvollziehbar und anschaulich darzustellen, um diesen bewerten zu können.)

2.2 Bedienergonomie der Bildsignalvernetzungslösung

(Im Video muss die BSVL-Softwareoberfläche sowie zentrale Funktionen der Bildsignalverarbeitung dargestellt werden: Zunächst muss ein Überblick über die Benutzeroberfläche gegeben werden. Anschließend sind die Funktion des Bildsignalroutings zu demonstrieren, indem eine Bildquelle ausgewählt und einem Monitor zugewiesen wird. Darauf aufbauend müssen verschiedene Bildkompositionen erstellt und gezeigt werden, insbesondere Quadsplit, Picture-in-Picture (PiP) sowie Picture-by-Picture (PbP) Anordnungen. Zusätzlich muss die Aufzeichnungsfunktion dargestellt werden, indem

eine Standbild- und eine Videoaufzeichnung ausgelöst wird. Abschließend muss der Prozess der Archivierung dargestellt werden. Ziel ist es, die wesentlichen Funktionen der Software strukturiert und verständlich zu vermitteln, um diese bewerten zu können.)

2.3 PACS Viewer

(Im Video muss der Aufruf des in die BSVL-integrierten PACS-Viewers oder einem von der Klinik bereitgestellten PACS Viewers (für die Demonstration kann statt des von der Klinik bereit gestellten PACS Viewers ein beliebiger PACS Viewer präsentiert werden) dargestellt werden: Zunächst muss der Start bzw. Aufruf der PACS-Viewers in der BSVL dargestellt werden. Anschließend ist darzustellen, wie die PACS-Anwendung in- innerhalb der BSVL-Oberfläche eingebunden oder aufgerufen wird. Darauf aufbauend muss demonstriert werden, wie der PACS Viewer als Bildquelle ausgewählt und über das Routing in der BSVL-Software auf einem externen Monitor angezeigt wird. Ziel ist es, die Integration sowie die praktische Anwendung in der BSVL übersichtlich und nachvollziehbar zu vermitteln, um diese bewerten zu können.)

2.4 Softwareoberfläche Nachbearbeitung

(Im Video muss die Oberfläche zur Nachbearbeitung von erstellten Standbild- und Videoinhalten dargestellt werden: Zunächst muss ein Überblick über die Bearbeitungsoberfläche dargestellt werden, wobei die Struktur und Navigation klar erkennbar sein sollen. Anschließend müssen die verfügbaren Werkzeuge zur Bearbeitung vorgestellt und deren Funktion demonstriert werden. Im weiteren Verlauf muss das Schneiden von Videosequenzen demonstriert werden. Dabei ist der Ablauf von der Auswahl des gewünschten Abschnitts bis zur Erstellung der neuen Sequenz nachvollziehbar darzustellen. Ebenso ist der Prozess bspw. unscharfe Aufnahmen zu löschen zu präsentieren. Ziel ist es, die Bearbeitungsmöglichkeiten transparent und verständlich zu vermitteln, um diese bewerten zu können.)

d) Eigenerklärung zu nicht realisierbaren Funktionen BSVL [als xlsx-Dokument]

„Anlage – Eigenerklärung zu nicht realisierbaren Funktionen BSVL.xlsx“

Hinweis: Nicht realisierbare SOLLTE-Anforderungen aus dem Lastenheft müssen explizit in der Eigenerklärung angezeigt und begründet werden.

e) DICOM-Conformance-Statement

f) Erläuterung der Ein- und Ausschaltrihenfolge der Komponenten der Bildsignalvernetzungslösung und PC-Systeme mit Angabe des Bedienortes

g) Schematische Darstellung der angebotenen Lösung inkl. Verkabelungsschema

h) Erläuterung der Umschaltfunktion zwischen den Quellen am Satellitenmonitor im Ambulanten OP

i) Konzeptionelle Beschreibung der Gesamtlösung mit Bezug zum geforderten Funktionsumfang

j) Detaillierte Produktinformationen (technische Datenblätter) zu allen angebotenen Komponenten inkl. Nennung der dazugehörigen LV-Positionen [als pdf-Dokument]

- k) Prospektmaterial der angebotenen Komponenten inkl. Nennung der dazugehörigen LV-Positionen [als pdf-Dokument]

Agenda Angebotspräsentation

Präsentation (90 Minuten)

Vorstellung

- Teilnehmer
- Unternehmen
- 4K-Referenzen mit vergleichbarem Projektumfang

Angebotspräsentation

- Leitungstopologie und Ressourcenbedarf
- Ausfallkonzept
- Schulungskonzept
- Live-Demonstration
- Roadmap

Rückfragen (max. 30 Minuten)